NACHRICHTENBLATT
der Bayerischen Entomologen
Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Schriftleitung: Dr. Walter Forster, München 38, Menzinger Straße 67
Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 31569
Verlag: J. Pfeiffer, München

4. Jahrgang 15. Oktober 1955 Nr. 10

Neue Fundorte von Chloridea (Heliothis) maritima bulgarica Drdt. in Mitteleuropa (Lep. Noct.)

Von Josef Wolfsberger

Herr H. Lukasch, Wallersberg hat im „Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen". 1., 1952, p. 47, erstmals auf das Vorkommen von *C. maritima* Grasl. in Süddeutschland aufmerksam gemacht. Er fing in der Umgebung von Wallersberg bei Bamberg in Nordbayern A. VI. 1948 1 ♂♀ und M. VII. 1948 1 ♂ am Licht. Dazu sei noch bemerkt, daß die Tiere zur ssp. *bulgarica* Drdt. gehören. Sie lagen mir zur Bestimmung vor.

In der Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft, 39, 1954, p. 269. meldet O. Schmitt, Wien, einen Fund von Andulsbuch im Bregenzer Wald in Vorarlberg. In der gleichen Zeitschrift, 39, 1954, p. 357, berichtet Dr. F. Kasy, Wien, über ein weiteres Vorkommen dieser Art im Gebiet östlich des Neusiedlersees im Burgenland und stellt die dort erbeuteten 7 Tiere ebenfalls zur ssp. *bulgarica* Drdt. Eine weitere Notiz findet sich in derselben Zeitschrift, 40. 1955, p. 147, ebenfalls von Otto Schmitt, Wien, dessen Bruder 3 Falter in Tribuswinkel bei Baden in Niederösterreich fing.

Bei der Durchsicht verschiedener Sammlungen und Ausbeuten konnte ich nun einige weitere neue Fundorte für Mitteleuropa feststellen. Da diese das Verbreitungsgebiet dieser interessanten Art wesentlich erweitern. möchte ich sie kurz erwähnen. Das gesamte Material von den folgenden Fundstellen lag mir zur Determination vor. Alle Tiere gehören zur osteuropäischen Form *bulgarica* Drdt., wie dies bereits von C. Boursin, Paris, für die Tiere von Niederösterreich und dem Burgenland festgestellt wurde.

Thüringen

Bergmann bildet in seiner Fauna von Mitteldeutschland, Band 4 2. Tafel 176, C 4, ein ♂ von *C. dipsacea* L. von Naumburg ab und bemerkt dazu. daß dieses Stück der *C. maritima* Grasl. in der Flügelform und in der Lage der Schrägbinde ähnlich sei. Auf Grund der guten Abbildung kann kein Zweifel darüber bestehen. daß es sich um eine echte *maritima bulgarica* handelt. Die Art ist neu für Thüringen.

Südbayern

Bei Landshut 400 m VII. 1950 1 ♂ (leg. W. Seldmeier).

Salzburg

Salzburg-Mönchsberg 2. VIII. 1951 2 ♂♂, 4. VIII. 1951 drei Falter (leg. K. Mazzucco).



Salzburg-Stadt 9. VIII. 1954 2 ♂♂ (leg. Schüller, coll. H. Amanshauser).

Kärnten

Sattnitz 26. und 29. VIII. ohne Angabe der Jahreszahl 2 ♂♂ (leg. F. Dannehl, Zoologische Staatssammlung München).

Steiermark

Sausalgebirge 300--600 m VII. 1954 mehrfach (leg. F. Daniel), (im Nachrichtenblatt d. Bayer. Entomologen, 4, 1955, p. 75, veröffentlicht).

Südtirol

Leifers im Etschtal bei Bozen 250 m 27. VI. 1954 1 ♂ (leg. et coll. J. Wolfsberger).

Tessin

Bellinzona 250 m 12. VI. 1955 2 ♂♂ (leg. et coll. J. Wolfsberger).

Nach diesen Aufzeichnungen wurde *C. maritima bulgarica* Drdt. in allen österreichischen Bundesländern nachgewiesen, mit Ausnahme von Oberösterreich und Nordtirol, dürfte aber auch dort nicht fehlen. Die Verbreitung erstreckt sich nun nach den bisherigen Beobachtungen von Osteuropa über Österreich, Süddeutschland, Oberitalien zum Tessin. Das Vordringen dieser osteuropäischen Rasse bis in den Raum des Lago Maggiore, also nahe an das Verbreitungsgebiet der Nominatform von *maritima* ist sehr bemerkenswert. Es sind noch weitere Funde abzuwarten, um die westliche Verbreitungsgrenze von *bulgarica* Drdt. festlegen zu können.[1]) Ob sie an allen bisher in Mitteleuropa bekanntgewordenen Orten bodenständig, oder wie wohl alle unter dem früheren Gattungsnamen *Heliothis* O. zusammengefaßten Arten wanderlustig ist, sei hier unentschieden, bzw. müßte erst noch festgestellt werden. Die Art ist sicher viel weiter verbreitet, als die bisherigen Funde schließen lassen, wird aber zweifellos meist mit *C. dipsacea* L. verwechselt. Ich bin deshalb gerne bereit, die Determination von Tieren dieser Gruppe aus dem europäischen Faunengebiet vorzunehmen.

Anschrift des Verfassers:
J. Wolfsberger, Miesbach, Obb., Siedlerstraße.

Bemerkenswerte Schildlausfunde in Süd- und Südwestdeutschland

(Homopt., Coccoidea)

Von H. Schmutterer

Von der Schildlausfauna zahlreicher Gegenden Deutschlands ist bisher nur wenig oder überhaupt nichts bekannt. Bei der geringen Größe, versteckten Lebensweise und örtlichen Verbreitung vieler Arten ist es nicht verwunderlich, daß diese nur bei intensiver Suche aufgefunden werden

[1]) Sollte sich die jetzige Westgrenze von *C. maritima bulgarica* Drdt. noch wesentlich westwärts verschieben, so wäre zu untersuchen, ob es sich bei *bulgarica* Drdt. eventuell um eine eigene Art handelt, was nicht ganz von der Hand zu weisen ist, wenn man die echte *maritima* von Südfrankreich mit *bulgarica* vergleicht.